

Grußwort von Günter Seite, 1. Vorsitzender der St. Sebastianus Bruderschaft Erkrath, zum 50. Bundeskönigsschießen vom 11.-13. September 1992 in Mettmann

"Die St. Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. ist der zweitälteste Mitgliedsverein im Bezirk Niederberg. Vorhandenen Kirchenbüchern ist zu entnehmen, daß es vor dem Gründungsjahr 1484 bereits eine St. Marien-Bruderschaft in unserer Pfarrgemeinde gegeben hat. Man könnte demnach davon ausgehen, dass es sich im Jahre 1484 um eine Integration der alten Marien-Bruderschaft mit der neuen St. Sebastianus-Bruderschaft gehandelt hat. Diese Annahme ist jedoch dokumentarisch nicht zu belegen.

Im Gründungsjahr unserer Bruderschaft erfreute sich das "Heilige Römische Reich Deutscher Nation" innerhalb seiner Grenzen einer ruhigen Entwicklung. Lediglich an den Grenzen zu Polen, Ungarn, Burgund und der Schweiz gab es regionale Probleme. Nach Abschluß des 100jährigen Krieges mit England entwickelte sich unser Nachbar Frankreich zu einem starken Zentralstaat und drängte erstmals über den angestammten Bereich hinaus nach Osten.

Die deutschen Kernlande waren von vitalen Freien Reichsstädten, dem einflußreichen Hansebund und starken Regionalfürsten und demzufolge von einer schwachen Reichsgewalt geprägt. Dies änderte sich erst in der zweiten Jahrhunderthälfte, als die Habsburger mit Friedrich III. als eindeutige und unangefochtene Führungsmacht hervortraten.

Das 15. Jahrhundert war auch geprägt von einer aus Italien aufziehenden Renaissance, der Wiedergeburt des klassischen Altertums. Humanistische Ideen waren verbunden mit den Forderungen nach politischer Freiheit und beeinflussten immer stärker das Maß des Denkens der damaligen Zeit. Das mittelalterliche Gedankengut mit religiösem Mittelpunkt wurde immer mehr zugunsten einer sich breit-machenden Verweltlichung verdrängt.

Neben kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Raubrittern der Grafschaft Berg und den Kirchenfürsten von Köln zu Beginn des Jahrhunderts, die regional zu Verwüstungen geführt haben, wurde das Leben in unserer Region durch Angst vor der Geißel der damaligen Zeit, der Pest, geprägt. In diese Zeit hinein wurde im Jahre 1484 die St. Sebastianus Bruderschaft Erkrath gegründet. Das Gründungsdokument wurde am Sebastianustrag von den Erkrather Schützenmeistern Wilhelm to Dorp und Wilhelm Amper sowie dem in Schlickum wohnenden Ritter Alex von Ulenbruch unterzeichnet. Pfarrer in Erkrath war damals Heinrich Immeufue aus Ratingen, der auch gleichzeitig Notar war. Diese Namen sind auf einer alten Bruderschaftsfahne festgehalten.

Aus Überlieferungen ist bekannt, daß damals mit einer Armbrust auf einen künstlichen Vogel geschossen wurde.

Anlässe für die Gründung unserer Bruderschaft waren wohl wie vielerorts zur damaligen Zeit:

- Abwehrbereitschaft gegen Bandenüberfälle
- Abwechslung im damals eintönigen Leben auf dem Lande
- Nächstenliebe zur Linderung der Pestfolgen

Das Gros der damaligen Bevölkerung war arm. Es reichte lediglich zur Ernährung der zum Teil großen Familie. Die Obrigkeit, dem Adel, war man weitgehend ausgeliefert. Die Kirche war wohl der einzige Hort in den Städten und den Landgemeinden. Sie hatte eine dominierende Rolle im Leben der Bevölkerung, gingen doch die geistige und zum Teil auch technische Entwicklung von ihr aus. Die enge Bindung der Bruderschaft an die Kirche war eine logische Konsequenz der Epoche.

An den Zielen, sich für "Glaube, Sitte und Heimat" einzusetzen, hat sich bis heute nichts verändert.

Von den anfänglichen Aktivitäten unserer Bruderschaft ist leider nicht viel überliefert. Einer kirchlichen Urkunde von 1516 ist lediglich zu entnehmen, daß Adolf zu Veldhausen und seine Frau Belike sich verpflichten für drei Messen am Freitag vor Sebastianus 43 1/2 Goldgulden an die Bruderschaft zu zahlen.

Eines der ältesten Zeichen unserer Bruderschaft ist das Schützensilber aus dem Jahre 1617, eine in Silber getriebene Platte. Sie erinnert an den Pfarrer Michael Vernelis. Stolz ist unsere Bruderschaft auf eine silberne Taube, die im Jahre 1623, also während des 30jährigen Krieges, von Petrus von Ghoer, gestiftet wurde.

Aus den nachfolgenden Jahrhunderten besitzt die Bruderschaft viele Erinnerungsstücke. Dies sind hauptsächlich Silberplatten, die ein beredtes Dokument für das Leben in der örtlichen Gemeinschaft darstellen. So sind neben der Jahreszahl und den Namen der Stifter die Berufe der jeweiligen Schützenkönige und zum Teil auch deren kirchliches Engagement in Form von Bekenntnissen in lateinischer Sprache enthalten. Die künstlerische Darstellung dokumentiert den Stil der jeweiligen Epoche. So kann manch alteingesessene Familie ihre Geschichte auf das engste mit der Bruderschaft verbinden.

Die St. Sebastianus Bruderschaft Erkrath besteht heute aus 4 Kompanien, einem Reitercorps und einer Jungschützengesellschaft. Seit der Einführung des Fronleichnamfestes feiert unsere Bruderschaft ihr jährliches Schützen- und Volksfest immer von Mittwoch vor Fronleichnam bis zum darauffolgenden Sonntag. Am Fronleichnamstag begleitet unsere Bruderschaft traditionsgemäß die Prozession, wobei es Mitgliedern unseres Reitercorps zukommt, die skramentale Gruppe schützend zu flankieren.

Zu allen jährlichen wiederkehrenden Aktivitäten kommt in diesem Jahr die Ausrichtung des Bundeskönigsfestes durch unseren Bezirk Niederberg. Mit allen Verantwortlichen der vier Mitgliedsbruderschaften haben auch wir versucht, den Bezirksvorstand nach Kräften bestens zu unterstützen. Wir sind der festen Überzeugung, daß jeder von uns sich voll und ganz für die Sache eingesetzt hat, so daß der Verlauf des diesjährigen Bundeskönigsfestes von vollem Erfolg gekrönt sein wird.

Der gesamten Schützenfamilie wünscht die Erkrather Bruderschaft einen angenehmen Aufenthalt in unserem schönen Niederberg, zwei erfolgreiche Tage und viele gesellige Stunden im Kreise unserer Niederberger Schützenbruderschaften."